

PFEIFFER INFORMIERT

Nº 2.2024

Report

Pfeiffer Gruppe

Standort Magdeburg
Azubi- und Studententreffen

Provisorium über die Elbe
Gleisquerung in Leipzig

Pfeiffer News

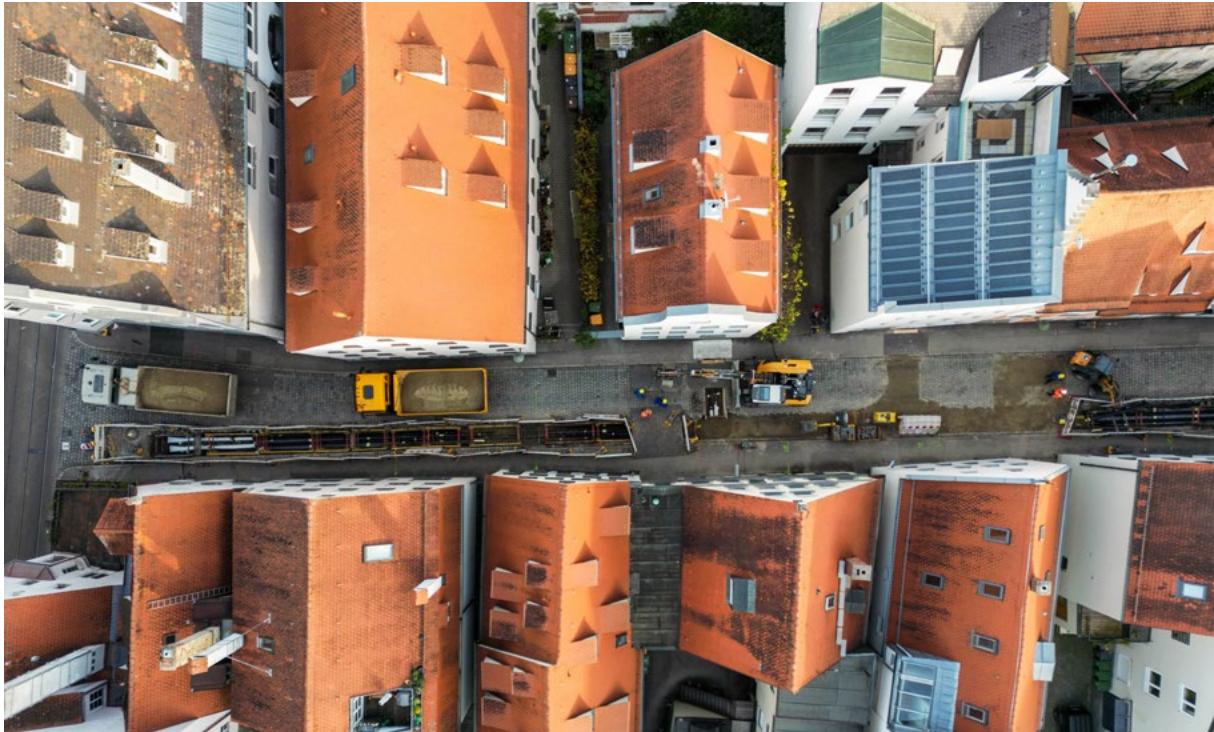
ludwigpfeiffer.com





↖ Pfahlbohrungen in Leipzig-Althen

↙ Verlegen von Fernwärmeleitungen im Innenstadtbereich, Augsburg



↖ Bohren von Hausanschlüssen für ein Mehrfamilienhaus in Lankwitz, Berlin

↗ Neue digitale Ortsnetzstation mit einem Gesamtgewicht inkl. E-Ausbau von 12,63 Tonnen

Inhalt

- 04** Grußwort

05 Archäologie trifft Industrie [Report](#)



06 Vorgestellt: Schottstädt und Partner [Standort](#)

08 Provisorium über die Elbe [Report](#)



10 Gleisquerung in Leipzig [Report](#)

11 Großprofilsanierung in Kassel [Report](#)



12 Aktuelle Elektrobauprojekte [Report](#)

14 Azubi-Day in Leipzig [Über uns](#)

15 Brückenleitung in Halle [Report](#)



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Geschäftspartner, verehrte Leserinnen und Leser dieses Magazins,

wir leben in einer Zeit voller Veränderungen! Kriege, Umweltkatastrophen, Auswirkungen der Inflation und verschiedene politische Bewegungen in der Welt und in unserem Land haben das zu Ende gehende Jahr geprägt. Eine Menge schlechte Nachrichten, die vielen Menschen Sorgen bereiten. Umso mehr bin ich froh, kein Verkünder schlechter Neuigkeiten zu sein.

Unser Unternehmen hat sich auch in diesem Jahr gut entwickelt und wir konnten den marktpolitischen Veränderungen standhalten.

Der Bau von anspruchsvollen Infrastruktursystemen entwickelt sich zunehmend zum Schwerpunkt unserer Arbeit, über die wir u.a. in dieser Ausgabe berichten. Zeugnisse unserer Leistungsfähigkeit und Flexibilität in Bezug auf die Marktbewegungen sind beispielsweise der Glasfaserbau für ganze Stadtgebiete in Leipzig, wichtige Fernwärmeprojekte wie die Errichtung des Provisoriums an der Augustusbrücke in Dresden als Ersatz der zerstörten Hauptleitung bei der Carolabrücke (siehe Artikel auf Seite 8) oder die aktuellen Bauvorhaben zum Netzausbau (siehe Artikel auf Seite 12).

Ich danke allen, die mit Ihrer Arbeit bei der Energiewende mitwirken und damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Zudem richtet sich mein großer Dank an unsere Auftraggeber für Ihr Vertrauen in unsere Tätigkeit. Unsere derzeitige Auftragslage ist sehr gut und lässt uns auch für das kommende Jahr auf eine weitere erfolgreiche Entwicklung blicken.

Neben einem Wachstum unserer Mitarbeitendenzahl um rund 10% konnten wir auch im vergangenen Halbjahr wieder hochrangige Betriebsjubiläen würdigen. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den u.g. Mitarbeitern für die langjährige Treue – Ihr Engagement und Ihre hervorragende Arbeit haben unser Unternehmen maßgeblich bereichert.

Nun aber erstmal allen Lesern eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, alles Gute und vor allem Gesundheit für das neue Jahr.

Frank Menzel | Ludwig Pfeiffer Leipzig

Jubiläen unserer Mitarbeitenden

20 Jahre	Steffen Leipert	Vorarbeiter, Leipzig
25 Jahre	Andreas Hantsch	Baggerfahrer und Rohrleitungsbauer, Niederlassung Dresden
25 Jahre	Juro Andjelic	Vorarbeiter, Niederlassung Kassel
25 Jahre	Matthias Wegener	Tiefbauer, Schottstädt & Partner
30 Jahre	Andreas Hahn	Vorarbeiter, Niederlassung Dresden
30 Jahre	René Schurig	Rohrleitungsbauer, Niederlassung Dresden
30 Jahre	Karsten Weber	Baggerfahrer, Leipzig



Archäologie trifft Industrie: 19 Kilometer Oberbodenabtrag für Abwärme

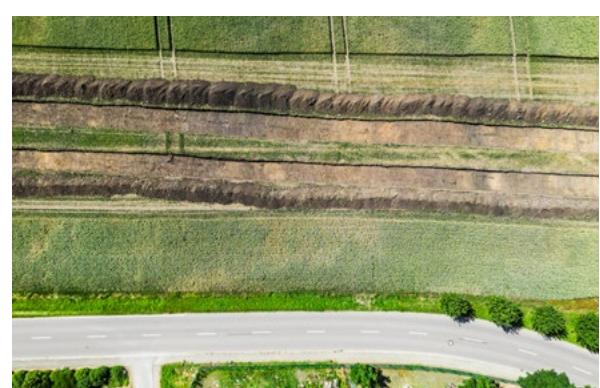
Im Landkreis Leipzig und Saalekreis, verlaufend von Kulkwitz nach Leuna, plant die Netz Leipzig GmbH eine Fernwärmemetrasse und Wasserstoffleitung. Im Rahmen dieses Großprojekts „Leipziger Wärme 2038“ soll Abwärme aus dem Chemiepark Leuna nach Leipzig geleitet werden und dort zur umweltfreundlichen Wärmeversorgung beitragen. Seit 2017 wurden die Optionen der Nutzung und Einbindung industrieller Abwärme untersucht und erste Verhandlungen mit Unternehmen am Chemiestandort geführt. Als erster Meilenstein konnte ein Kooperationsvertrag mit der TotalEnergies Raffinerie geschlossen werden, der die Eckpunkte für eine gemeinsame Lösung für eine ökologische, nachhaltige und sichere Zukunft in der Wärmeversorgung regelt.

Mit diesem Projekt werden Synergien geschaffen – der Kühlbedarf der Industrie und der Wärmebedarf einer Stadt können auf diese Weise energieeinsparend miteinander vereinigt werden. Die identifizierte, an die Stadt lieferbare Wärmemenge entspricht etwa 38 % des Bedarfs in Leipzig. Rein rechnerisch können also 100.000 Leipziger Haushalte damit CO₂-frei beheizt werden.

Die Verbindungstrasse verläuft durch archäologische Verdachtsflächen und bereits bekannte Fundstellen. Daher sind Tiefbauleistungen für die archäologischen Voruntersuchungen notwendig. Unser Unternehmen wurde beauftragt, auf einer Strecke von 19 km den Oberboden abzutragen, davon 6 km in Sachsen und 13 km in Sachsen-Anhalt. In mehreren Grabungsabschnitten wird die Strecke etwa 50 cm tief und sechs Meter breit ausgehoben. Im Verlauf werden u. a. eine Bahnstrecke der Deutschen Bahn, die Saale, die Bundesautobahn A9 und mehrere Schutzgebiete gequert.

Nach einer Bauzeit von etwa zehn Monaten werden die Voruntersuchungen und archäologischen Prospektionen voraussichtlich im Februar abgeschlossen sein. Der Baubeginn der Fernwärmemetrasse und Wasserstoffleitung ist vorbehaltlich Gremienzustimmung und rechtzeitigem Planfeststellungsbeschluss im zweiten oder dritten Quartal 2025 geplant.

Jörg Kintzinger | Ludwig Pfeiffer Leipzig



Schottstädt und Partner Tiefbau GmbH: Standort Magdeburg



↗ Im Vordergrund zu sehen: Umspannwerk Rothensee, im Hintergrund: Magdeburger Niederlassung mit Bauhof und Werkstatt

Die Ludwig Pfeiffer Gruppe hat acht Niederlassungen in Deutschland. Schottstädt und Partner Tiefbau trat 2018 als Magdeburger Tochterunternehmen der Firmenfamilie bei.

Magdeburg, Landeshauptstadt und geografischer Mittelpunkt Sachsen-Anhalts, hat eine bewegte 1200-jährige Geschichte. Die Stadt an der Elbe wird unter Karl dem Großen im Jahre 805 erstmals urkundlich erwähnt, avanciert unter Otto I. zur Lieblingspfalz des ersten römisch-deutschen Kaisers und zum bedeutendsten Erzbistum im deutschsprachigen Raum. Der frühgotische Dom ist eines der Wahrzeichen, das mit dem 30-jährigen Krieg und dem Zweiten Weltkrieg zwei verheerende Zerstörungen Magdeburgs überstand und noch heute über die Stadt und ihre 240.000 Einwohner wacht.

Der aus Magdeburg stammende, preußisch-deutsche Ingenieur, Erfinder und Unternehmer Hermann Gruson gründet hier 1855 eine Maschinenfabrik und Eisengießerei. Der Startschuss für die Neuerungen der Industriellen Revolution ist gefallen und Magdeburg wird zur Stadt des Maschinenbaus, deren Traditionen bis heute wirken. An den beiden Hochschulen der Stadt, der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal, wird die Ingenieurskunst großgeschrieben.

Die Ottostadt kann mit einem zweiten wichtigen Namenträger aufwarten: Otto von Guericke, Bürgermeister und Naturforscher, der mit dem berühmten Magdeburger Halbkugelversuch erstmals die Kraft von Vakuum und Luftdruck sichtbar macht. Neben dem ingenieurtechni-

schen Know-How hat Magdeburg viele grüne Lungen und eine ausgeprägte Kunst-, Kultur- und Sportszene. Das große kulturelle Interesse und die städtische Fördertätigkeit des Firmengründers Bernd-Uwe Schottstädt wird auch in der Firmengruppe PFEIFFER weitergeführt.

Bernd-Uwe Schottstädt startete am 1.6.1992 kurz nach der Wende mit 20 Bekohlern des ehemaligen Kraftwerks Magdeburg-Rothensee und seinem Geschäftspartner, dem Bauingenieur Gerhard Riebe, mit der Schottstädt und Partner Tiefbau GmbH in die Selbstständigkeit. Es mag nicht verwundern, dass Bernd-Uwe Schottstädt, Diplomingenieur für Kraftwerkstechnik, ein Tiefbauunternehmen gründete, das heute neben seinen zahlreichen Gewerken gerade auch in Sachen Energiebau eine feste Größe in der Region und darüber hinaus ist.

Das Credo „Alles aus einer Hand“ hat sich durch die Übernahme der Schottstädt & Partner Tiefbau GmbH durch die Ludwig Pfeiffer Gruppe am 1. Januar 2018 nur noch weiter verstärkt. Die Leistungsspektren ergänzen sich exzellent: Ludwig Pfeiffer ist stark im Rohrleitungsbau, Schottstädt und Partner ist in den Bereichen Energie und Breitband bestens aufgestellt. Das Zusammenwachsen der Unternehmen gestalten seit der Übernahme die neuen Geschäftsführer Frank Menzel und Axel Philipp. Mit den Modernisierungen folgte 2019 der Umzug ins frisch erworbene und renovierte Firmengebäude gleich neben dem angestammten Bauhof in Magdeburg-Rothensee, gleichzeitig neue Adresse des Magdeburger Pfeiffer-Standortes.



↖ Dom zu Magdeburg, das Wahrzeichen der Ottstadt



↖ Grüne Zitadelle, eines der letzten architektonischen Werke des Künstlers Friedensreich Hundertwasser

Im Moment beschäftigt Schottstädt und Partner über 130 Mitarbeitende in den Bereichen Rohrleitungs- und Kanalbau, Gas, Wasser, Fernwärme, Straßenbau und Kabelleitungsbau in den Sparten Elektro- und Informationstechnik, darunter 98 Gewerbliche, 21 in Verwaltung und Bauleitung und 19 Auszubildende mit zwei Dualen Studenten in Kooperation mit der HS Magdeburg-Stendal.



↖ Umgesetzte HDD-Gleisquerung für die Deutsche Bahn und Hafenbahn im Industriehafen



↖ Freilegen von Leitungen mit einem Saugbagger am Umspannwerk Buckau

Die Stadtwerke Magdeburg (SWM) sowie Netze Magdeburg, regionaler Stromnetzbetreiber, sind Hauptauftraggeber. Für die Deutsche Telekom setzen wir in Sachen Glasfaserausbau zahlreiche Projekte in der Stadt und im Umland um, ebenso für die Stadt Schönebeck und im Rohrleitungsbau für den AZV¹ Saalemündung und den TAV² Börde. Im Stadtgebiet gewinnt Fernwärme zunehmend an Bedeutung, den Ausbau treiben wir in zahlreichen Wohngebieten und Verbindungstrassen aktiv voran.

Die Beteiligung an Großprojekten zum überregionalen Ausbau der Stromversorgung Nord-Süd stehen ebenso auf der Agenda. In Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Geschäftspartner Wolfgang Götze (CEN GmbH) wurden in diesem Jahr erstmalig Weiterbildungsprojekte für unsere Mitarbeiter zur Montage von 110 kV-Ölkabeln durchgeführt.

Caroline Albrecht | Schottstädt & Partner Tiefbau



↖ Weiterbildung zur Montage von 110kV-Ölkabeln in Zusammenarbeit mit der CEN GmbH



Anspruchsvolle Arbeiten vor der Kulisse der Dresdner Altstadt

11. September 2024: Über Nacht stürzen Teile der Carolabrücke, eine der vier Elbbrücken in der Dresdner Innenstadt, ein. Bilder und Berichte bestimmen die Medienlandschaft. Durch den Zusammenbruch mit Straßenbahngleisen und einem Geh- und Radweg werden zwei Hauptversorgungsleitungen für Fernwärme zerstört.

Die Fernwärmeversorgung der Stadt musste bis in die Vormittagsstunden vollständig unterbrochen werden. Der normalerweise aus der Ferne bedienbare Schieber auf der Neustädter Seite versagt aufgrund des Einsturzes, so dass es eine Stunde dauerte, bis die gebrochenen Rohre beidseitig abgeschiebert waren. Personenschäden gab es glücklicherweise nicht.

Um die begonnene Heizperiode abzudecken, wurde unser Unternehmen beauftragt, ein Provisorium zu errichten. Diese Ersatzleitung wurde als Übergangslösung an das bestehende Fernwärmennetz auf dem Theaterplatz, neben der Semperoper, angebunden und überquert die Elbe entlang der Augustusbrücke – ursprünglich der größte Brückebau des deutschen Hochmittelalters sowie eines der größten mittelalterlichen Verkehrsbauwerke Europas.

Es wurden Kunststoffmantelrohre (KMR) in der Nennweite DN 400 auf einer Trassenlänge von ca. 600 Metern, größtenteils oberirdisch, verlegt. Die Überführung über die Elbe besteht aus einem Vor- und einem Rücklauf, die



gesamte Länge der verlegten Rohrleitungen entspricht ca. 1200 Metern. Mit einer Rohrbrücke wird die befahrene Straße neben dem Theaterplatz überquert. Am Terrassenufer, der Altstadtseite, wurde die Leitung an das bestehende Fernwärmennetz angebunden. Dieser unterirdische Gewölbekanal wurde um 1900 errichtet. Mit dem Bau des Staatlichen Fernheiz- und Elektrizitätswerks unter König Albert von Sachsen wurden insgesamt 18 staatliche Gebäude mit Elektroenergie und Fernwärme versorgt, darunter die Hofkirche, das Opernhaus und das Residenzschloss. Die Dresdener werden Vorreiter für klimafreundliche Heiztechnik in Europa. Am Königsufer, der Neustadtseite, wurde die Leitung erdverlegt angebunden.



Insgesamt zählt die bis zum Ende der Heizperiode geplante provisorische Leitung über 300 Schweißverbindungen. Das für die Fernwärmeversorgung der Stadt wichtige Bauvorhaben wurde in einer Rekordzeit von sieben Wochen durch 25 Mitarbeiter in 6-Tage-Wochen und drei Nachschichten umgesetzt.

Am 26. November konnte die von der SachsenEnergie beauftragte Leitung in Betrieb genommen werden. An dieser Stelle möchten wir uns für die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter bedanken, ebenso für das entgegengebrachte Vertrauen durch unseren langjährigen Auftraggeber.

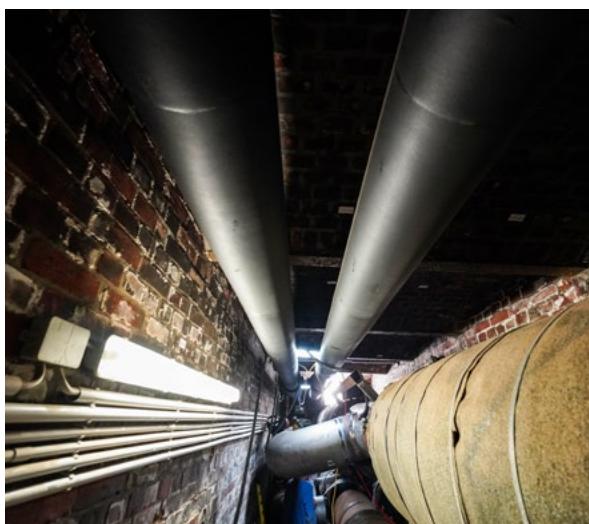
Die SachsenEnergie ist größter Kommunalversorger Ostdeutschlands und sorgt mit einer zuverlässigen Infrastruktur, dem Vorantreiben erneuerbarer Energien und regionalem Engagement für die Basis guter Lebensqualität in der Region. Das Energienetz der SachsenEnergie umfasst neben dem für Strom, Gas, Wasser und Glasfaser ein 647 Kilometer langes Fernwärmennetz.

Sylvio Grahl | Ludwig Pfeiffer Dresden

SachsenEnergie schreibt: „Keiner in der Dresdner Neustadt muss im Winter frieren: Provisorische Fernwärmeleitung geht pünktlich in Betrieb“

SachsenEnergie nimmt heute Abend [26. November 2024] die provisorische Fernwärmeleitung [...] und die verstärkten Leitungen bis zum Carolaplatz in Betrieb. Bereits Ende der vergangenen Woche wurden die Leitungen auf der Augustusbrücke gefüllt. Damit ist die Wärmeversorgung der Dresdner Neustadt [...] auch bei dauerhaften Minusgraden wieder in vollem Umfang gesichert.“

SachsenEnergie Leiter für das Geschäftsfelds Kraft und Wärme **Dr. Rutger Kretschmer** äußert sich: „Wir haben den Wettkampf gegen die Zeit gewonnen! Dank der überwiegend milden Temperaturen sowie einem angepassten Betrieb des Fernheiznetzes und unserer Kraftwerke konnten wir seit dem Verlust unserer Leitung durch den Teileinsturz der Carolabrücke jederzeit unseren Versorgungsauftrag erfüllen. Jeder Tag zählte und jetzt kann aus unserer Sicht auch der Winter kommen. [...]“



Auswechselung von Fernwasserleitungen unter einer Gleisstrecke



Im Stadtteil Althen arbeitet derzeit unsere Leipziger Niederlassung an einer Gleisquerung. Die beiden, unter den Bahnanlagen verlaufenden Zubringerleitungen werden trassengleich ausgewechselt. Hintergrund für die Baumaßnahme ist der Sanierungsbedarf der unterirdischen Rohrtunnelbauwerke.

Die Schachtbauwerke und erforderlichen Baugruben für die Auswechselung befinden sich im direkten Druckbereich von Eisenbahnverkehrslasten. Aus diesem Grund waren umfangreiche Erarbeitungen von umzusetzenden Sanierungslösungen notwendig. Verantwortlich dafür ist das von den Kommunalen Wasserwerken beauftragte Planungsbüro ISWT (Ingenieurbüro für Siedlungswasserwirtschaft und Tiefbau Prof. Bosold & Partner GmbH).

Die beiden Trinkwasserfernleitungen in Nennweiten von DN 1000 GG und DN 1100 GG (Graugussrohre) sind Zubringer für die Wasserwerke Canitz und Thallwitz im Leipziger Landkreis und werden unterirdisch auf einer Strecke von 85 Metern und 80 Metern saniert. Das Wasserwerk Canitz ist das Größte von den Kommunalen Wasserwerken betriebene Wasserwerk und liefert etwa ein Drittel der in der Stadt Leipzig bereitgestellten Wassermenge. Zur Kapazitätserhöhung wurde in den 1930er und 1940er Jahren das Wasserwerk Thallwitz errichtet. Mittlerweile umfassend saniert, fördert diese Zweigstelle eine Wassermenge von bis zu 6.000.000 m³ jährlich. Über eine 25 Kilometer lange, unterirdische Druckleitung wird das aufbereitete Trinkwasser von Thallwitz nach Leipzig-Probstheida transportiert.

Im Kreuzungsbereich der Gleisanlagen werden die neuen Rohrleitungen in Schutzmantelrohre DN 1200 aus Stahl eingezogen. Die Erneuerung von vier Einstiegs-, Kontroll- bzw. Lüftungsschächten ist außerdem im Umfang der Arbeiten enthalten. Nach der Fertigstellung soll die Lebensdauer der Leitungskreuzungen für einen Nutzungszeitraum von 80 Jahren instandgesetzt werden.

Die Baugrubenwände werden mit neun Meter tiefen Bohrpfahlwänden hergestellt und durch Stahlgurtungen gehalten. Die Herstellungen der Baugrubensohlen erfolgt mit Unterwasserbeton. Zur Auftriebssicherung werden die Sohlen zusätzlich mit Mikropfählen im Boden rückverankert. Abgedichtet und verfestigt wird der Baugrund an den Stirnseiten mit Injektionen im Düsenstrahlverfahren. Dabei werden ein hochdruckbeaufschlagter Flüssigkeitsstrahl in den Boden eingebracht und gleichzeitig Bindemittel eingepresst. Somit kann der Druck aus dem Bahnverkehr aufgenommen und gegebenenfalls anfallendes Grundwasser vom Baubereich abgehalten werden.

Die Sanierung der Leitungen erfolgt nacheinander, um die ununterbrochene Trinkwasserversorgung der Stadt Leipzig zu gewährleisten. Planmäßig werden die Arbeiten im Juni 2026 fertiggestellt.

Moritz Butzke | Ludwig Pfeiffer Leipzig

Sanierungsarbeiten unter dem Kasseler Hauptbahnhof

Unterhalb der Gleisanlagen des Hauptbahnhofs, einer Kulturstätte und Kopfbahnhof für Regional- und Nahverkehr, verläuft ein 295 Meter langes, begehbares Großprofil. Der historische Kanal, größtenteils aus Naturstein gebaut, dient als Stauraum für Mischwasser und mündet in einen Drosselkanal. Dieser schließt an das öffentliche Netz der Stadt Kassel an.

Die Deutsche Bahn AG führt in Teilabschnitten Erneuerungsmaßnahmen für dieses Kanalnetz durch. Aus der DB Netz AG entstanden, verantwortet die DB InfraGO AG seit diesem Jahr die Zukunft der deutschen Eisenbahninfrastruktur und schafft Grundlagen für Mobilität – ein leistungsfähiges Schienennetz und attraktive Bahnhöfe. Unser Unternehmen wurde erneut beauftragt, nachdem die Kasseler Niederlassung bereits im letzten Jahr an der Ostseite des Bahnhofs ein Bauvorhaben erfolgreich realisiert hat. Hier wurde eine Schmutzwasserleitung, die unter einer Schwergewichtsmauer verläuft, neu gebaut und größtenteils im bergmännischen Stollenvortrieb umgesetzt.



Der Kanal ist größtenteils standsicher, weshalb lediglich die Bausubstanz erhalten bleiben und die Betrieblichkeit verbessert werden sollen. In zwei Bereichen (ca. neun Meter unter der Stützmauer und ca. 20 Meter vor dem Schacht) wird der Kanal durch den Einzug von GFK-Rohren statisch ertüchtigt, da die Standsicherheit aufgrund des nicht nachweisbaren Lastabtrags auf Dauer nicht gewährleistet werden kann. In verschiedenen Verfahren wird das Großprofil vollständig in geschlossener Bauweise saniert: Einziehen von GFK-Rohren in den Durchmessern DN 750 und DN 800 einschließlich Verdämmung des Ringraumes und manueller Sanierung der Sohle. Hier



werden Halbschalen DN 300 aus Steinzeug in Mörtel gelegt sowie links und rechts händisch ein Bankett ausgebildet. Im Stauraumkanal werden neben den Haltungen auch die zugehörigen Schächte, die aus Klinker, Natursteinmauerwerk oder Beton hergestellt sind, erneuert. Alle Anschlussleitungen werden untersucht und, wenn intakt, saniert, wenn nicht intakt, abgemauert.

Als Stauraumkanal werden Kanalisationsbauwerke von Entwässerungssystemen bezeichnet. Diese Art von Sammelkanälen bilden eine gute Alternative, um schnell ansteigende Wassermengen in Mischwasserkanälen und Regenwasserleitungen zurückzuhalten, gedrosselt abzuleiten und bei Bedarf vorzubehandeln.

Die Arbeiten werden voraussichtlich im März 2025 fertiggestellt. Wir danken unserem Auftraggeber für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bernhard Bergmann | Ludwig Pfeiffer Leipzig

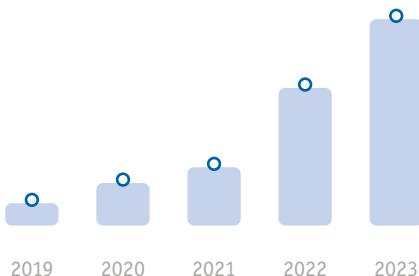


Aktuelle Elektrobauprojekte der Ludwig Pfeiffer Gruppe im Landkreis Leipzig



In den Geschäftsbereichen Elektrobau und Energieversorgung konnte unser Unternehmen in den letzten Monaten neue Meilensteine setzen. Mit dem Vorhaben auf Bundes-ebene, den Kohlendioxidausstoß zu reduzieren und der damit verbundenen Energiewende wachsen die Anforderungen an das flächendeckende Stromnetz. Es steigen sowohl die Erzeugung und Einspeisung von erneuerbaren Energien als auch der Strombedarf im Verkehrs- und Wärmebereich durch Elektromobilität und den Einsatz von Wärmepumpen.

Eine zentrale Rolle spielt die Digitalisierung des Netzes, die für eine bessere Überwachung und Steuerung notwendig ist. Hier spricht man auch von der „Smartifizierung“ des Stromnetzes. Digitale Ortsnetzstationen (digiONS) bilden eine wichtige Komponente. Sie sorgen für eine bessere Steuerbarkeit und Transparenz von Mittel- und Niederspannungsnetzen, was der Umsetzung der Energiewende und der Versorgungssicherheit unmittelbar zugute kommt.



**Nachfrage
Photovoltaik** **+1000 %**



**Nachfrage
Ladeboxen** **+1100 %**

Erstes Geschäftsjahr im Elektrobau

- 12 Projekte insgesamt, 7 digiONS errichtet
- 2 weitere Stationen für 2025 bereits in Planung
- Rahmenvertrag mit Mitnetz Strom abgeschlossen
- 15.000 Meter Kabel verlegt
(Nieder- und Mittelspannungskabel)
- ca. 4.000 Meter Graben hergestellt
- ca. 800 Meter Spülbohrungen realisiert
- erster Neubau einer Straßenbeleuchtung
- erster Neubau eines Mittelspannungsgittermastes
(Bild oben links)

Bei der Umsetzung aller Bauvorhaben können wir auf die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb unserer Firmengruppe aufbauen. Die Mitarbeitenden aus Magdeburg, Schottstädt & Partner Tiefbau, arbeiten bereits seit vielen Jahren in diesem Geschäftsfeld und bringen Expertise in der praktischen Umsetzung unserer Kundenwünsche ein.

Nico Pätzold | Ludwig Pfeiffer Leipzig

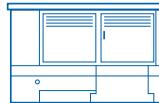
Projektauswahl aktueller Bauvorhaben

Colditz

Ortsteil Hohnbach

 Baufortschritt: 90 %

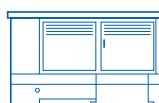
- Errichtung von digiONS
- Errichtung neuer Hausanschlüsse
- Neubau Straßenbeleuchtung
- Demontagen alter Freileitungen inkl. Maste
- Offener Tiefbau und Spülbohrung
- Nieder- und Mittelspannungsmontagen durch Schottstäd & Partner Tiefbau



Ortsteil Großbothen (Lausicker Fußweg)

 Baufortschritt: 30 %

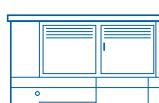
- Errichtung von digiONS
- Errichtung neuer Hausanschlüsse
- Demontage/Abriss der Altstation
- Offener Tiefbau und Spülbohrung
- Nieder- und Mittelspannungsmontagen durch Schottstäd & Partner Tiefbau



Ortsteil Möseln (Luisastrasse)

 Baufortschritt: 40 %

- Errichtung von digiONS
- Errichtung neuer Hausanschlüsse
- Demontage/Abriss der Altstation
- Offener Tiefbau und Spülbohrung
- Nieder- und Mittelspannungsmontagen durch Schottstäd & Partner Tiefbau



Ortsteil Großbothen (Lausicker Straße)

 Baufortschritt: 75 %

- Verlegung von Ersatz-Mittelspannungskabeln
- Offener Tiefbau und Spülbohrung
- Mittelspannungsmontagen durch Schottstäd & Partner Tiefbau

Ortsteil Zollwitz (Rathausstraße)

Baustart in 2025

Ortsteil Großbothen (Weststraße)

Baustart in 2025



Ortsteil Großbothen (Leipziger Straße)

Baustart in 2025

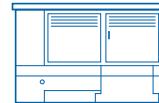


Wurzen

Birkenhof (ALBA Sachsen)

 Baufortschritt: 90 %

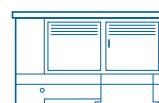
- Errichtung von digiONS
- Demontage/Abriss der Altstation
- Demontage Mittelspannungsfreileitung inkl. Maste
- Offener Tiefbau und Spülbohrung
- Freileitungsmontagen
- Nieder- und Mittelspannungsmontagen durch Schottstäd & Partner Tiefbau



Ortsteil Kornhain

 Baufortschritt: 95 %

- Errichtung von digiONS
- Errichtung neuer Hausanschlüsse
- Demontage/Abriss der Altstation
- Demontage Freileitung inkl. Maste
- Offener Tiefbau und Spülbohrung
- Freileitungsmontagen
- Nieder- und Mittelspannungsmontagen durch Schottstäd & Partner Tiefbau



Ortsteil Roitzsch (Heidenberg)

 Baufortschritt: 90 %

- Verlegung von Ersatz-Mittelspannungskabeln
- Offener Tiefbau und Spülbohrung
- Mittelspannungsmontagen durch Schottstäd & Partner Tiefbau

Groitzsch

Ortsteil Audigast

 Baufortschritt: 75 %

- Verlegung von Ersatz-Niederspannungskabeln
- Offener Tiefbau
- Mittelspannungsmontagen durch Schottstäd & Partner Tiefbau



Azubi-Day in Leipzig

Freitag, der 13. – eigentlich ein Pechtag, an dem mit Unglück gerechnet werden muss. Doch bei uns erwies sich der Tag als wahrer Glückstag für alle Beteiligten!

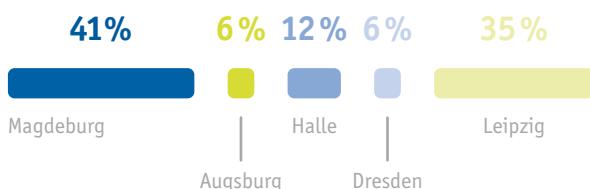
Unser standortübergreifendes Azubi-Treffen in Kooperation mit der Firma ifg (Institut für Gesundheit und Management) und freundlicher Unterstützung der AOK Plus begann am Morgen mit einer lockeren Begrüßung durch die Organisatoren und der Einteilung in zufällig gewählte Gruppen, um die Grundlage für einen vielseitigen Austausch zu schaffen.

In fünf verschiedenen Workshops, bestehend aus einer Bewegungs-Challenge, einer Station zur Verbesserung der körpereigenen Koordination, einem Quiz-Game, der „Da Vincis Bridge“ (Brückenbau-Teamspiel) und einem Rohrsäge-Wettbewerb, lernten sich alle Azubis kennen und stellten ihren sportlichen Ehrgeiz und ihr Wissen unter Beweis. Beim gemeinsamen Mittagessen in entspannter Atmosphäre konnten sich unsere Azubis weiter vernetzen und den Blick auf das schöne Leipzig von unserer Dachterrasse des Büros genießen.

Nach der Pause wurden die Teamspiele fortgesetzt und letztendlich die Gewinner mit tollen Preisen ausgezeichnet. Den Tag ließen wir mit einem gemeinsamen Grillen ausklingen. Die Azubis gingen mit vielen neuen Eindrücken, Kontakten und einem Lächeln im Gesicht nach Hause. Insgesamt war unser Azubi-Treffen ein voller Erfolg, ruft nach Wiederholung und wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Antonia Philipp | Ludwig Pfeiffer Leipzig

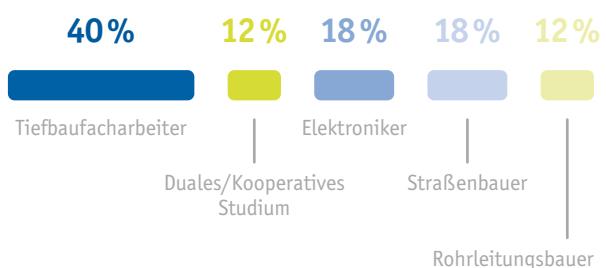
Neue Azubis 2024 nach Standorten



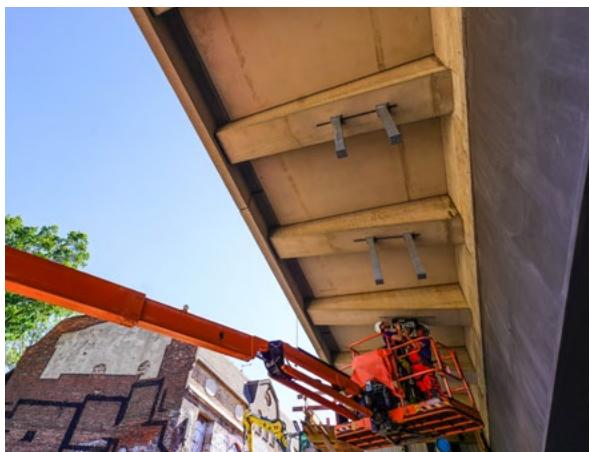
Gesamtanzahl Auszubildender in der Firmengruppe



Neue Azubis 2024 nach Berufen



Elisabeth die Dritte: Brückenleitung für Halles neue Saalebrücke



Mit dem Bau der neuen Elisabethbrücke wird die wichtigste Straßenbahnverbindung zwischen dem Stadtzentrum und dem Westen der Stadt erneuert. Diese Brückenverbindung hat seit Jahrhunderten eine große Bedeutung für die Stadt Halle.

Der Brückenneubau der Elisabethbrücke erfolgt im Rahmen des Stadtbahnprogramms. Aufgrund irreparabler Schäden durch das Hochwasserereignis 2013 ist der Ersatzneubau erforderlich. Der Brückenneubau verläuft parallel nördlich zur bestehenden Elisabethbrücke und liegt so weitgehend in der Achse der alten Steinbrücke von 1843. Hierdurch ist die Aufrechterhaltung des Straßenbahnbetriebes von und nach Halle-Neustadt und die Nutzung für Fußgänger und Radfahrer möglich. Die Hallesche Verkehrs-AG ist koordinierender Auftraggeber, fachlich zuständig für das Brückenbauwerk ist die Stadt Halle (Saale) als Bauträger.

Ein gut ausgebautes und leistungsfähiges Straßenbahnnetz ist ein wichtiger Standortfaktor. Deshalb wurde das Stadtbahnprogramm ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist der Ausbau einzelner Linien des Öffentlichen Personennahverkehrs zur Stadtbahn Halle und damit die Sicherung eines zukunftsfähigen Nahverkehrs. Das Besondere am Projekt der Saalestadt: Auf nahezu allen Linien wird die Straßenbahn räumlich vom Individualverkehr getrennt. Durch den Umbau erhöht sich künftig die Reisegeschwindigkeit und der Komfort für die Fahrgäste steigt.

Im Rahmen des Stadtbahnprogrammes war unser Unternehmen vor einigen Jahren schon im innerstädtischen Bereich tätig – verantwortlich für den Neubau verschiedener Medien. Alle Sanierungsarbeiten, sowohl Hausanschlüsse und Hauptkanal, wurden durch unsere Sanierungskolonne ausgeführt. Im Schnitt waren 15 bis 20 Personen pro Tag auf der Baustelle beschäftigt.

Mit dem Neubau der Brücke kam auch die Versorgung mit diversen Medien zum Tragen, wie Stromleitungen, Regenwasserkanäle und Straßenentwässerungen. Für die im Oktober 2024 abgeschlossene Baumaßnahme wurde unser Unternehmen beauftragt, Versorgungsleitungen umzuverlegen und zu errichten.

Insgesamt wurden ca. 377 Meter Gas- als auch Wasserleitungen in der Nennweite DN 300 verlegt. Zum einen Stahlleitungen für den Hochdruckbereich, diese sind mit Hängerahmen außen am Brückenkörper angebracht. Eine besondere Herausforderung beim Errichten der Leitung war die Installation über der Saale – hierfür wurde eine schwimmende Plattform und zusätzlich ein Brückenuntersichtgerät genutzt. Die Gasleitungen im Niedrdruckbereich bestehen aus Polyethylen. Zudem wurden Trinkwasserleitungen aus duktilem Gusseisen im Brückenkörper auf Auflagern eingebaut.

Nach der Einbindung und Inbetriebnahme im Sommer konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Freigabe der insgesamt etwa 6.400 Tonnen schweren Brücke wird nun der Straßenbahnabschnitt zwischen Alt- und Neustadt wieder bedient.

Jörg Kintzinger | Ludwig Pfeiffer Leipzig



SEB

TIEF
BAU
SCHOTTSTÄDT & PARTNER
TIEFBAU GMBH

Impressum



Herausgeber Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Anton-Zickmantel-Str. 50, 04249 Leipzig, Deutschland

Redaktionsschluss 29.11.2024 Bildnachweis Titel/Rückseite + Seiten 2 + 3 + 5 + 6 + 7 (Mitte) + 8 (oben) +

9 (oben/unten links) + 10 + 11 + 12 + 13 + 15: Martin Freitag » mfreitag.com |

Seite 7 (oben): Stadt Magdeburg | Tourist Information Magdeburg » magdeburg-tourist.de |

Seite 7 (unten): Caroline Albrecht, Schottstädt & Partner Tiefbau GmbH » schottstaedt-partner.de |

Seiten 8 (unten) + 9 (unten rechts) + 14: Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG

Gestaltung Freitag & Freitag GmbH » freitag-freitag.de Druck Bergstädter Premium Print » bergstaedter.de